

# ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

20. Jahrgang

Wien, 15. Mai 1935

Nr. 5

**Mitgliedsbeitrag:** Über Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Jänner 1931 wurde der Jahresbeitrag mit S 10.— festgesetzt. Bei Einsendung mit **Postanweisung** sind **noch 10 g beizufügen**, demnach S 10.10 zu überweisen. Preis der Zeitschrift für nicht dem Verein angehörende Bezieher: S 12.— jährlich.

**Anzeigen:** Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Obereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden. Briefe, Anfragen mit **Rückporto**, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. — **Anfragen betr. die Zeitschrift und Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — **Zahlungen** auf das Postsparkassenkonto des Ö.E.V., Wien A 152.721 oder an Herrn Karl Oroszy, Wien I, Göttweihergasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der **Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

## Vereinsnachrichten.

Ab Mittwoch, den 22. Mai finden die wöchentlichen Zusammenkünfte wieder im Vereinsheim in der Hofburg statt.

## Ueber Sammeln und Zucht der Eupitheciën (Tephroclystia)-Raupen.

Von Fritz Wagner, Wien.

Als ich kürzlich über dieses Thema im österreichischen Entomologen-Verein sprach, wurde mir von mehreren Seiten nahegelegt, meine Ausführungen vervielfältigen zu lassen, damit sie sozusagen als „Vademecum“ in die Hände recht vieler — namentlich jüngerer Sammler — gelangten. Ich komme diesem Wunsche umso lieber nach, als imr die Schriftleitung unserer Vereinszeitschrift die Spalten derselben in freundlicher Weise zur Verfügung stellte.

Als Schüler BOHATSCH's, des seinerzeit bestbekanntesten Eupitheciën-Meisters wurde das Interesse für diese kleinen, in vieler Beziehung aber hochinteressanten Falterchen in mir schon in jungen Jahren wachgerufen und ich habe wohl die meisten der im Folgenden namhaft gemachten Arten wiederholt als Raupen eingesammelt und bis zum Falter gezogen; ich kann mich daher in den allermeisten Fällen auf eigene Erfahrung stützen und glaube, den jüngeren Sammlern manchen Fingerzeig und manche Anregung geben zu können.

Die Zucht der Eupitheciën ist denkbar einfachst, namentlich die Aufzucht jener Arten, deren Raupen in Blüten- und Fruchtständen leben. Man sammelt da nur die letzteren ein, gibt sie in ein Gasesäckchen, das natürlich nicht zu klein bemessen sein darf, hängt dieses an luftiger Stelle auf und hat sich nun bis zur Verpuppung der Raupen um diese nicht weiter mehr zu kümmern, weil die an Blüten lebenden Raupen in Ermanglung solcher auch die Samenkapseln und Samen verzehren.

Artnamen	Zeit d. Vorkommens nach Monaten								Futterpflanze
	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X		
abietaria Goeze = togata Hb.				•	•				in Fichtenzapfen
abbreviata Stph.	•		•						Quercus-Arten
absinthiata Cl.							•	•	Solidago, Senecio, Eupatorium etc.
actaeata Wald.								•	Actaea spicata
albipunctata Haw.						•	•		Umbelliferen (Heracleum, Angelica, Peucedanum)
*alliaria Stgr.				•	•				Allium flavum
assimilata Gn.			•				•		Humulus lupulus
castigata Hb.				•	•	•			Angelica, Centaurea, Solidago
cauchyata Dup.							•		Tanacetum, Scabiosa ochroleuca
conterminata Z.				•					Fichte
*denotata Hb.			•				•	•	Campanula trachelium
*distinctaria H.S.					•	•			Thymus serpyllum
dodoneata Gn.									Quercus-Arten
egenaria H.S.							•	•	Raupe unbekannt, wird an Lindenblüten vermutet
euphrasiata H.S.							•	•	Euphrasia lutea
exiguata Hb.							•	•	Berberis, Rhamnus
expallidata Gn.								•	Solidago
*extraversaria H.S.					•				Umbelliferen (Peucedanum, Heracleum, Pimpinella, Daucus etc.)
*extremata F.									? ? ? ?
fenestrata Mill.?)				•	•				Veratrum
graphata Tr.									? Alsine, Gypsophila
gueneata Mill.					•	•			Pimpinella saxifraga
helveticaria Bd. var. arcuthata Frr.							•	•	Juniperus
immundata Z.				•	•				Actaea spicata a. d. reifen Beeren
impurata Hb.				•	•				Campanula rotundifolia u. pusilla
indigata Hb.			•	•					Pinus (Schwarzföhre)
*innotata Hufn.							•	•	Artemisia campestris u. scoparia
g. a. fraxinata Crewe			•	•					Prunus spinosa
insigniata Hb.	•	•							Crataegus, Rosa canina, Kern- u. Steinobst.
inturbata Hb.	•								An den Blüten von Acer campestris

1) Diese Angaben sollen nur über das Vorkommen und die Verbreitung der Arten innerhalb des Gebietes, das dem nied-österr. Prodrömus zu Grunde liegt, orientieren. Im allgemeinen sind die Eupitheciiden ja mit der Futterpflanze eng verbunden und — namentlich bei seltener vorkommenden Pflanzen — wohl überall dort zu finden, wo diese gedeihen.

Die Zonen 1—17 bedeuten: 1 = Westl. Kalkalpen (Gippel, Göller, Oetscher etc.); 2 = östl. Kalkalpen (Schneeberg, Rax, Hohe u. Dürre Wand); 3 = östl. Bruchrand der Alpen (Mödling, Gumpoldskirchen, Baden, Vöslau); 4 = westl. Sandsteinzone (das Gebiet westl. von St. Pölten); 5 = östl. Sandsteinzone (Wienerwald); 6 = Zentralalpen (Wechselgebiet, Bucklige Welt); 7 = Leithagebirge (Mannersdorf etc.); 8 = Hainburgerberge (Hainburg, D-

Ort des Vorkommens nach den 17 Zonen im Prodrömus v. N.-Oe. <sup>1)</sup>																	Sammeltechnische und sonstige Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
•	•	•	•	•												•	zu klopfen
	•	•	•	•													zu klopfen
•	•	•	•	•													zu klopfen oder abzusuchen
•			•	•													„
•	•	•	•	•													Blütenstände einsammeln
•	•	•	•	•													klopfen
•	•	•	•	•													klopfen oder absuchen
•	•	•	•	•													klopfen, streifen oder absuchen
•	•	•	•	•													Raupen im Freien noch nicht aufgefunden
•	•	•	•	•													Samenkapseln einsammeln
•	•	•	•	•													Raupe freisitzend an südl. Lehnen; absuchen
																	klopfen
																	im Süden (Gravosa) schon im V
																	streifen oder absuchen
																	klopfen
																	klopfen, resp. Dolden in Schirm beuteln
																	oder absuchen
																	Raupe unbekannt!
																	Blüten- resp. Fruchtstände einsammeln
																	Raupe mit Sicherheit nicht bekannt
																	verwandte Arten an den angegeb. Futterpflanzen
																	frei sitzend a. d. Dolden, absuchen
																	klopfen
																	Beeren einsammeln
																	absuchen
																	klopfen
																	klopfen oder streifen
																	klopfen
																	an den Blüten
																	klopfen

Altenburg); 9 = südl. Wienerbecken (Grammat-Neusiedl, Moosbrunn, Pottendorf, Wr. Neustadt); 10 = Donau-Auen (Prater, Lobau, Lang-Enzersdorf); 11 = Marchfeld (Oberweiden-Marchegg, Gänserndorf); 12 = Bisamberg; 13 = Rohrwald; 14 = Hügelland unter d. Manhartsberg (Schleinbach, Mistelbach, Leiserberge, Ob.-Hollabrunn); 15 = Tullnerbecken; 16 = Wachau; 17 = Böhm.-mähr. Massiv (Waldviertel mit Göpfritz, Isper, Heidenreichstein, Karlstift, Litschau, Raabs etc.). — Alle mit \* bezeichneten Arten wurden in neuester Zeit auch im Burgenlande (Rechnitz, Unterwarth etc., leg. Koschabek, Ing. Pinker) aufgefunden.

<sup>2)</sup> In Oesterreich bisher nur auf der Koralpe und in Kärnten am Plöckenpaß gefunden.

Artname	Zeit d. Vorkommens nach Monaten						Futterpflanze
	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
irriguata Hb.			•				Quercus pedunculata u. sesiliflora
*isogrammaria H.S.			•	•	•		Clematis vitalba
lanceata Hb.		•	•				Fichte
*laquearia H.S.				•	•	•	Euphrasia officinalis u. alba
lariciata Frr.				•	•		Larix
*linariata F.					•	•	Linaria vulgaris
Mayeri Mn.				•	•		Minuartia (Alsine) verna
*millefoliata Rössl.						•	Achillaea millefolium
*nanata Hb.						•	Calluna vulgaris
*oblongata Thbg.					•	•	Centaurea, Solidago, Angelica u. and. Umbelliferen
pernotata Gn. <sup>3)</sup>						•	Artemisia absinthium
pimpinellata Hb.						•	Pimpinella saxifraga, Peucedanum etc.
*plumbeolata Hw.				•	•		Melampyrum
pulchellata Stp.				•	•		Digitalis purpurea
*pumilata Hb.		•	•		•	•	Clematis, Calluna
pusillata F.				•	•		Fichte und Lärche
pygmaeata Hb.					•	•	Stellaria (Malacium) aquatica u. Cera- stium caespitosum (= triviale)
pyreneata Mab.				•	•		Digitalis ambigua
satyrata Hb.				•	•	•	Compositen (Arnica, Centaurea Scabiosa)
scabiosata Bkh.					•	•	Umbelliferen u. Compositen
*orphanata Bhtsch.					•	•	Centaurea, Echium, Picris
Schiefereri Bhtsch. <sup>4)</sup>			•	•			Silene nemoralis
selinata H.S.					•	•	Angelica, Heracleum, Peucedanum
semigraphata Bd.					•	•	Calamintha, Thymus
ab. ochroradiata Pr.					•	•	
silenata Stdf.					•	•	Silene inflata
silenicolata Mab. <sup>4)</sup>			•				Silene nemoralis
*sobrinata Hb.		•					Juniperus
strobilata Hb.				•	•		Chermes-Gallen an Fichte
= abietaria Göze				•	•		
*subfulvata Hw. und						•	Achillea millefolium, Tanacetum
*ab. oxydata Tr.						•	
subnotata Hb.						•	Atriplex, Chenopodium
succenturiata L.						•	Artemisia vulgaris
tenuiata Hb.	•						Kätzchen von Salix caprea
thalictrata Pglr.			•	•			Thalictrum foetidum
trisignaria H.S.				•	•		Umbelliferen (Angelica, Heracleum, Peucedanum)

<sup>3)</sup> Ich besitze ein sicheres Exemplar vom Gaaltal in Obersteier; die Art ist sonst aus Oesterreich m. W. nicht bekannt.

Ort des Vorkommens nach den 17 Zonen im Prodrömus v. N.-Oe. <sup>4)</sup>																	Sammeltechnische und sonstige Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
		•															zu klopfen
•	•			•	•				•								in den Knospen; besetzte Kn. durch einen schwarzen Stich kenntlich
	•			•	•												klopfen
		•															streifen oder absuchen
•	•			•	•												klopfen
•				•					•	•							Samenkapseln eintragen
		•															nach SCHEDL auf den Kalkbergen bei Vöslau
				•													Mitte VII — Ende VIII ausschließlich an genannter Pflanze. Angeblich ausgerottet!
		•							•	•							klopfen
		•															streifen
•	•			•	•				•	•							streifen oder absuchen
																	klopfen
•	•			•	•				•	•							streifen oder absuchen
•	•			•	•				•	•							Blütenstände einsammeln
																	"
		•															klopfen resp. streifen
•	•			•	•				•								klopfen
									•	•							Blüten resp. Früchte eintragen
•	•			•	•												Blütenstände eintragen
•	•			•	•												streifen oder absuchen
•	•			•	•												"
																	"
•	•			•	•												Blütenstände eintragen oder absuchen
•	•			•	•												absuch. o. Dolden in Schirm beuteln a. schattig. Stellen
•	•			•	•												absuchen; bohrt sich mit dem Vorderteil in die Samenkapseln ein
•	•			•	•												Blütenstände eintragen; in höh. Lagen d. Gebirges
•	•			•	•												Blüten und Samen, freisitzend
•	•			•	•												klopfen
•	•			•	•												Chermes-Gallen eintragen
•	•			•	•												klopfen
•	•			•	•												"
•	•			•	•												klopfen; an schattigen Stellen
•	•			•	•												Kätzchen eintragen
•	•			•	•												Blütenstände in den Schirm beuteln oder absuchen
•	•			•	•												an schattigen Stellen Dolden in Schirm beuteln oder absuchen

<sup>4)</sup> In Oesterreich bisher nur bei Graz gefunden; dürfte mit der Futterpflanze (*Silene nemoralis*) verbreitet sein.

Artname	Zeit d. Vorkommens nach Monaten										Futterpflanze	
	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X					
undata Fr. = scriptaria H.S.				•	•							Heliosperma (Silene) alpestre u. Silene rupestris
valerianata Hb.				•	•							Valeriana officinalis
venosata F.				•	•							Silene inflata
veratraria H.S.					•	•						Veratrum
virgaureata Dbld.					•	•		•	•			Eupatorium, Senecio, Solidago
vulgata Hw.				•	•							
<b>CHLOROCLYSTIS</b>												
chloerata Mab.	•											Blüten von Prunus spinosa
*coronata Hb.				•	•							Clematis, Eupatorium, Solidago
debiliata Hb.	•	•										Vaccinium myrtillus
*rectangulata L.			•	•								Pirus (Birne)

Man kann aber die Blütenstände auch in ein Kistchen oder in einen Raupenzuchtbehälter, dessen Boden mit einer Schichte sandiger Erde bedeckt ist, geben und braucht sich auch in diesem Falle nicht weiter um die Raupen zu kümmern. Wichtig ist nur zu beachten, daß sich kein Schimmel bildet, weshalb Glasgefäße zur Zucht weniger zu empfehlen sind. Bei Verwendung von Glasgefäßen erfordert die Zucht größere Aufmerksamkeit, weil man eben darauf bedacht sein muß, Schimmelbildung zu verhüten. Da die Eupitheciën, wo sie vorkommen, meist in größerer Zahl aufzufinden sind, wird man bei der Eupitheciën-Suche selten ohne Erfolg heimkehren. Allerdings erfordert letztere einige botanische Kenntnisse, die man sich aber leicht durch ein entsprechendes botanisches Werk oder durch einen botanisch interessierten Freund oder Bekannten aneignen kann, da es sich ja nur um relativ wenige Pflanzenarten handelt. Auch die Zucht solcher Arten, deren Raupen an Sträuchern und Bäumen leben ist nicht schwierig, nur müssen diese natürlich mit dem Kötscher gestreift oder in den Schirm geklopft werden. Vielfach wird auch ein Absuchen der Pflanzen mit dem Auge zum Erfolg führen. In den vorstehenden Tabellen sind diesbezügliche Hinweise gegeben. Die Behandlung der Puppen ist nicht anders als die anderer Lepidopteren. Nur eines vertragen Eupitheciën-Puppen nicht, das ist das „Treiben“. Alle Eupitheciën-Puppen müssen unbedingt kalt überwintern und selbst ein stärkerer Frost ist nur von Vorteil. Ein Treibversuch ohne vorherige Kaltstellung bedingt in fast allen Fällen, daß die Puppen „überliegen“, das heißt ein zweitesmal überwintern und dann natürlich mehr Verluste ergeben, als es nur nach einmaliger Ueberwinterung der Fall ist. Im allgemeinen schlüpfen die Eupitheciën gut; es gibt aber selbstverständlich auch Arten, die ganz normaler Weise z. T. ein zweites Mal überwintern wollen (z. B. die schöne gueneata).



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz

Artikel/Article: [Ueber Sammeln und Zucht der Eupitheciën \(Tephroclystia\)-Raupen. 37-43](#)